



## **Schriftliche Anfrage**

des Abgeordneten **Florian von Brunn SPD**  
vom 13.06.2019

### **Status quo Flutpolderplanung in Münchsmünster**

Ich frage die Staatsregierung:

- 1.1 Was sind die Ergebnisse der Grundwasserstudie in Münchsmünster?
- 1.2 Wie schätzt die Staatsregierung die Gefahr von Grundwasserproblemen in Münchsmünster ein?
- 1.3 Welche Auswirkungen könnte der Bau von Flutpoldern auf das Grundwasser haben?
  
- 2.1 Gilt weiterhin das Vorgehen, die Flutpolder nicht zu bauen, wie von der damaligen Staatsministerin für Umwelt und Verbraucherschutz Ulrike Scharf (CSU) 2016 angekündigt, falls die Studie ergibt, dass Grundwasserprobleme bestehen?
- 2.2 Wie plant die Staatsregierung etwaige Grundwasserprobleme zu beheben?
  
- 3.1 Welche Auswirkungen hätte der Verzicht auf Flutpolder bei Münchsmünster für die naheliegende Umgebung von Münchsmünster bei Hochwasser (bitte aufschlüsseln für die verschiedenen möglichen Hochwasserereignisse)?
- 3.2 Welche Auswirkungen hätte der Verzicht auf Flutpolder bei Münchsmünster für den Hochwasserschutz an der Donau in Bayern (bitte aufschlüsseln für die verschiedenen möglichen Hochwasserereignisse)?
  
- 4.1 Welche Auswirkung hätte, nach Einschätzung der Staatsregierung, der Bau von Flutpoldern auf den Grundwasserspiegel?
- 4.2 Wie schätzt die Staatsregierung die Wirkung eines Staustufenmanagementsystems im Bereich Münchsmünster zum Schutz vor Hochwasser ein?

## **Antwort**

des **Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz**  
vom 11.07.2019

### **1.1 Was sind die Ergebnisse der Grundwasserstudie in Münchsmünster?**

Das Grundwassermodell für den Flutpolder Katzau wird derzeit noch bearbeitet. Die Ergebnisse werden voraussichtlich bis Herbst 2019 vorliegen.

### **1.2 Wie schätzt die Staatsregierung die Gefahr von Grundwasserproblemen in Münchsmünster ein?**

Ob es durch den Flutpolder Katzau zu nachteiligen Veränderungen des Grundwassers im Bereich Münchsmünster kommt und welche technischen Maßnahmen zur Kompensation ergriffen werden müssten, kann erst nach Fertigstellung des Grundwassermodells beurteilt werden.

**1.3 Welche Auswirkungen könnte der Bau von Flutpoldern auf das Grundwasser haben?**

Durch den Bau und den Betrieb von Flutpoldern sind ohne ergänzende Maßnahmen Auswirkungen auf den Grundwasserstand nicht ausgeschlossen. Ziel der Planungen ist es, etwaige nachteilige Auswirkungen auf das Grundwasser durch geeignete technische Maßnahmen (Drainagen, Pumpen, Untergrundabdichtungen) zu verhindern oder auszugleichen.

**2.1 Gilt weiterhin das Vorgehen, die Flutpolder nicht zu bauen, wie von der damaligen Staatsministerin für Umwelt und Verbraucherschutz Ulrike Scharf (CSU) 2016 angekündigt, falls die Studie ergibt, dass Grundwasserprobleme bestehen?**

Sollten die Grundwasseruntersuchungen ergeben, dass sich wesentliche nachteilige Auswirkungen etwa auf bebaute Bereiche ergeben, die auch durch die in der Antwort zu Frage 1.3 beschriebenen Maßnahmen nicht verhindert oder ausgeglichen werden können, werden die Flutpolder nicht gebaut.

**2.2 Wie plant die Staatsregierung etwaige Grundwasserprobleme zu beheben?**

Siehe Antwort zu Frage 1.3.

**3.1 Welche Auswirkungen hätte der Verzicht auf Flutpolder bei Münchsmünster für die naheliegende Umgebung von Münchsmünster bei Hochwasser (bitte aufschlüsseln für die verschiedenen möglichen Hochwasserereignisse)?**

Durch den Flutpolder Katzau lässt sich eine Absenkung des Hochwasserscheitels der Donau auch im Bereich Münchsmünster um ca. 10 cm erreichen. Dadurch werden die Hochwasserdeiche entlang der Donau auch bei einem Hochwasserereignis über HQ100 im Bereich Münchsmünster, Pförring und Neustadt a. d. Donau entlastet. Außerdem wirkt sich der Polder Katzau positiv auf die Rückstausituation der Nebenflüsse Kleine Donau, Kelsbach, Abens und Ilm aus, wodurch sich für die Kommunen Vohburg, Münchsmünster, Pförring, Neustadt a. d. Donau eine Verbesserung der Hochwassersituation an diesen Nebenflüssen ergibt. Bei einem Verzicht auf den Flutpolder Katzau würden diese lokalen Vorteile wegfallen.

**3.2 Welche Auswirkungen hätte der Verzicht auf Flutpolder bei Münchsmünster für den Hochwasserschutz an der Donau in Bayern (bitte aufschlüsseln für die verschiedenen möglichen Hochwasserereignisse)?**

Der Flutpolder bei Münchsmünster ist Bestandteil einer „Perlenkette“ von Flutpoldern entlang der Donau. Die Untersuchungen der Technischen Universität (TU) München haben gezeigt, dass in den Donauabschnitten Lech- bis Naab/Regenmündung sowie Naab/Regenmündung bis Straubing bei Umsetzung aller als geeignet identifizierten Flutpolderstandorte maximal noch etwa 10 Prozent Scheitelreduktion (bezogen auf den Abfluss) bei einem Hochwasser deutlich größer als HQ100 erreichbar sind. Dieses Ziel soll in allen Donauabschnitten mindestens erreicht werden.

**4.1 Welche Auswirkung hätte, nach Einschätzung der Staatsregierung, der Bau von Flutpoldern auf den Grundwasserspiegel?**

Siehe Antwort zu Frage 1.3.

#### **4.2 Wie schätzt die Staatsregierung die Wirkung eines Staustufenmanagementsystems im Bereich Münchsmünster zum Schutz vor Hochwasser ein?**

Durch den Flutpolder Katzau allein können bis zu 100 m<sup>3</sup>/s (Kubikmeter pro Sekunde) aus der Donau abgeschlagen werden. Bei einem gezielten Management der Staustufen zwischen Donauwörth und Kelheim (Staustufen Bertoldsheim, Bittenbrunn, Bergheim, Ingolstadt und Vohburg) errechnete die TU München für ein Hochwasser größer als HQ100 eine theoretische Verringerung des Hochwasserscheitels von ca. 30 m<sup>3</sup>/s.

Mit diesem theoretischen Potenzial kann aber nicht fest gerechnet werden, da es nicht immer zur Verfügung steht, aufgrund

- eines Ausfalls von Wehrfeldern (Revisionen, unplanmäßige Störfälle) oder
- einer möglichen kritischen Überlagerung von Vorabsenkungswelle und seitlichem Zufluss.